

„Interobjektivität“

Zur Ontologie der Digitalität

Jörg Noller (München)

Der Vortrag untersucht, welche logischen und ontologischen Konsequenzen sich aus dem Phänomen der Digitalität ergeben. Besonders die Frage nach numerischer Identität und Substantialität soll dabei im Zentrum stehen. Anhand der Kategorie der „Interobjektivität“ soll gezeigt werden, wie sich unser Verhältnis zu Gegenständen wandelt. Denn digitale Objekte und Prozesse existieren auf eine andere Weise, als es analoge „Dinge“ tun: Sie sind auf eine intime Weise miteinander vernetzt und schließen das sie erkennende (und erzeugende) Subjekt auf eine noch näher zu bestimmende Weise mit ein.